Pfleger, U. (1996): Computerunterstütztes kognitives Trainingsprogramm mit schizophrenen Patienten. Münster/New York: Waxmann - Internationale Hochschulschriften, Bd. 204.

Abstract: Pfleger, U. (AUFM, MEMO), Universität Graz An 28 Patienten mit der Diagnose "SCHWER CHRONIFIZIERTE SCHIZOPHRENIE" wurde die Wirksamkeit eines computerunterstützten kognitiven Trainingsprogramms untersucht. Mittels folgender Tests wurde die kognitive Leistungsfähigkeit erfasst: Mehrfachwahl-Wortschatz-Test (MWT), Syndrom-Kurz-Test (SKT), d2 und Skalen aus dem Leistungsprüfsystem (LPS). Weiters wurden einige Selbst- und Fremdratingskalen vorgegeben (Frankfurter-Beschwerde-Fragebogen, Brief Psychiatric Rating Scale, NOSIE und SANS). 14 Patienten der Trainingsgruppe (je sieben Männer und Frauen) absolvierten in einem vier- bis siebenwöchigen Programm etwa dreimal wöchentlich ein 20minütiges Computertrainingsprogramm (AUFMERKSAMKEIT & KONZENTRATION und TOPOLOGISCHES GEDÄCHTNIS). 14 Patienten der Kontrollgruppe (ebenfalls sieben Männer und sieben Frauen) absolvierten das im Rahmen des Klinikalltages übliche Therapieprogramm. In der Abschlussuntersuchung zeigte die Trainingsgruppe eine Verbesserung in allen Leistungsvariablen. Signifikant waren die Werte für SKT-Gesamtscore, SKT-Auf-merksamkeit und MWT. Ein Generalisierungseffekt konnte nicht gefunden werden. Die Kontrollgruppe verbesserte sich nur wenig, blieb gleich oder verschlechterte sich sogar. Das Training hatte offenbar keinen Effekt auf die Selbstbeurteilung. In der Fremdbeurteilung gab es im Verhalten der trainierten Patienten einen deutlich positiven Effekt, der vor allem in einer Veränderung der sozialen Anpassungsfähigkeit, dem sozialen Interesse und der Reizbarkeit begründet ist. Diese Studie ist nachzulesen in Pfleger, U. (1996). Computerunterstütztes kognitives Trainingsprogramm mit schizophrenen Patienten. Münster/New York: Waxmann - Internationale Hochschulschriften, Bd. 204 .